



Aussterbende Tierwelt

Eine neue Weltkarte zeigt jene heute noch intakten Regionen, in denen landlebende Säugetiere in den kommenden Jahren aller Wahrscheinlichkeit nach vom Aussterben bedroht sein werden. Gründe sind unter anderem Bevölkerungswachstum, Zerstörung der Landschaft und die Jagd. Das britisch-amerikanische Forscherteam um den Biologen Marcel Cardillo vom Londoner Imperial College untersuchte Lebensbedingungen

von fast 4000 Arten und analysierte den Einfluss der Menschen und die Biologie der Tiere: Vor allem in den nördlichen Gegenden Nordamerikas mitsamt den arktischen Regionen und in Südostasien sterben zahlreiche Arten aus, sollten nicht sofort Maßnahmen zu ihrem Schutz ergriffen werden, warnt Cardillo. Insbesondere große Tiere mit geringer Reproduktionsrate wie das Karibu, das kanadische Rentier, seien gefährdet, außerdem Tiere, die nur in kleinen, begrenzten Gebieten lebten.

BÜCHER

Chauvinisten am Seziertisch

Berlin, Gründerzeit: Ein Mädchen wird geboren; die Mutter stirbt bei der Niederkunft; der Vater, ein Tischler, landet nach zahlreichen Zechausflügen in der Charité – als Handlanger, um seine



Pathologe Virchow in der Charité (1896)

Trinkschulden bei einem Mitarbeiter des Pathologen Rudolf Virchow zu begleichen. Die Tochter Henrietta nimmt er mit. Sie ist die Hauptfigur des Romans von Martin Kluger. Obgleich fiktiv, steht ihr Schicksal für das Leben vieler Frauen, die trotz Talent in der Wissenschaft keinen Platz fanden – weil gelehrte Frauen, wie der Mathematiker August Ferdinand Möbius befand, „wider die Natur“ seien.

1923 erst wurde die erste Professorin in Deutschland berufen. Die Romanheldin wächst eine Generation früher auf, zwischen Skeletten, Kranken und den großen Forschern des späten 19. Jahrhunderts: Robert Koch, dem Entdecker des Tuberkulose-Erregers, sowie den Serologen Paul Ehrlich und Emil Behring. Sie lernt mit Krankenblättern lesen; später schafft sie verstorbene Tuberkulose-Patienten zum Sezieren heran – und ist voller Neugier. „So haben wir alle mal angefangen“, spricht Oberarzt Ehrlich wohlwollend, dann ändert sich der Ton: „Als Mädchen musst du dich nicht mit Medizin und Biologie herumquälen, denn eines Tages wirst du sehen: Ihr weiblichen Wesen habt das alles im Gefühl.“ Henrietta aber will mehr wissen, als eine Schwangerschaft ihr offenbaren würde. Sie forscht heimlich, doch für die Gelehrten bleibt sie „Die Gehilfin“. Der Buchtitel klingt irreführend kitschig und passt nicht zum lakonischen Ton des Autors: Kluger beschreibt die unmögliche Karriere einer Wissenschaftlerin ohne Kampfvokabular. Gerade deshalb wirkt die Männerrunde samt ihren Grundsätzen komisch – etwa wenn einer von ihnen nächtens im Pathologiesaal räsoniert: „Henrietta hat den Blick für das Moribunde, der den Weibern sonst völlig abgeht.“

Martin Kluger: „Die Gehilfin“. DuMont Literatur und Kunst Verlag, Köln; 320 Seiten; 19,90 Euro.

ERNÄHRUNG

Schwangere auf Diät

Viele Frauen nehmen in der Schwangerschaft weniger Kalorien zu sich als notwendig – oft sogar weniger, als für Nichtschwangere empfohlen wird. Viele werdende Mütter aßen auch zu wenig Eisen und Ballaststoffe, so das Ergebnis einer Studie der britischen Manchester Metropolitan University. Mit durchschnittlich 1907 Kalorien am Tag lagen die zurückhaltenden Schwangeren deutlich unter den in Großbritannien empfohlenen 2140 Kalorien – und immerhin 33 Kalorien (und damit etwa eine Scheibe Knäckebrot) unter der Richtlinie für Nichtschwangere; und statt der gewünschten 14,8 führten sie ihrem Körper nur 12,5 Milligramm Eisen zu. „Das ist beunruhigend“, kommentiert Ernährungswissenschaftlerin Emma Derbyshire. „Es scheint, als ob Frauen immer noch eher ihr Gewicht halten wollen, als sich und ihre Babys richtig zu ernähren.“ Mögliche Folgen des Kalorienmangels: untergewichtige Kinder und Schwierigkeiten mit der Milchproduktion. „Und Eisenmangel ist besonders in den letzten drei Schwangerschaftsmonaten oft die Ursache für Blutarmut“, warnt die Forscherin. Eine Botschaft immerhin hat die Frauen inzwischen erreicht, meint Derbyshire: Für 79 Prozent war Alkohol in der Schwangerschaft tabu.



Schwangeres Model Kate Moss